



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Oesterreichisches Deo Gratias, Das ist: Ein außführliche
Beschreibung eines Hochfeyerlichen Danck-Fests/
Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
Wegen gnädiger Abwendung der über vns ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Die Allerheiligste Dreyfaltigkeit hat wunderbarlich einen Jüngling von dem
Teuffel/ vnd Seelen-Undergang errettet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36353

Uns Wiener aber hat ein anders Drey von der Pest erlöset / nemlich die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / das bekennen wir mit auffgehebeten Händen / last uns deswegen danken vnd tausendmahl danken / vnd zugleich preysen die grundlose Güte der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / wie gethan jener / von deme Raderus schreibt;

Under dem Kayser Mauritio befande sich zu Constantinopel ein Advocat, (a) beynebens aber ein Ertz Zauberer / welcher auff ein Zeit einen Jüngling an- vnd auffgenommen / mit dem Titul / daß er sein Notari vnd Secretari solle seyn; Dem guten jungen Blut ware unbekandt die schwarze Kunst seines Herzens / einmahl ist geschehen / daß beede zu Pferd gegen den Abend hinauß geritten / vnd nach geraumer Zeit in ein unbekandte Wisen kommen / alldort stunde ein Castell oder Geschloß / mit starcken eysernen Pforten verschlossen / nachdem solches durch vnsehbaren Gewalt auffgesperet worden / zaigte sich gleich in Mitte des Hoffes ein ganz gulden Tempel / mit vil guldenen Lampen vnd Liechtern auff das herrlichste erleucht / in welchem Tempel die Stühl ganz ordentlich außgethailt / vnd mit lauter schwarzen Mohren besetzt / absonderlich ware sehr stattlich der erste Sitz / so in Form eines ansehlichen Thron / worauff ein Mohren-König mit einer ernsthaftten Autoritet den obbenannten Advocaten bewillkomet / vnd vnverzüglich gefragt / wer der Jüngling seye / den er mit sich gebracht? dein Diener / antwortete der Advocat, du mein Diener? sagte hierüber der höllische Mohren-König? Auff dise Redt fast der Jüngling ein Herz / vnd schreyet mit lauter Stimm auff / Ego sum famulus Dei Patris, & Filij, & Spiritus sancti, ich bin ein Diener Gott des Vatters / vnd des Sohns / vnd des Heil. Geists: Auff solche Wort ist alles vhrplöglich verschwunden / der Advocat vnd der Jüngling allein sambt den Pferdten sich in einer wilden Einöde befunden / auff solches hat der Jüngling eifertig nach der Statt getracht; vnd den gangen Verlauff mit einem Aidschwur betheuret / kurz hernach ist er von einem frommen Herrn in Dienst auffgenommen worden / welcher nach löblicher Gewonheit gegen Abend in die Kirchen mit Nahmen Petro sich begeben / vnd allda sein Andacht verriecht / sihe Wunder! Mitten vnder wehrendem Gebett wendet das geschnitzete Crucifix-Bild sein Angesicht ab von dem Herrn / vnd schaute ganz freundlich den Diener an / als der fromme Herz solches beobachtet / schaffte er dem Jüngling / er soll auff die rechte Seiten knyen / als nun hierinn der Diener den Gehorsamb gelaißt / so hat sich gleichmässig das Crucifix auch auff die rechte Seiten gewendt / worüber der Herz mit ganz bestürzten Herzen sich zur Erden nidergeworffen / vnd mit vnauffhörlichen Thränen

(a) In Aula sancta Theo.

nen

zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 9

ket zu Gott geschreyen / O Jesu, quare avertis faciem tuam a me: O Je-
 su / warumb wendest du dein Angesicht von mir ab? hab ich doch niemahl
 meine Augen abgewendt von den Armen / der deine Stell vertritt / auff sol-
 che Wort vernimbt er auß dem Bild folgende Stimm: Tibi quidem gra-
 tias habeo pro obsequio in meis mihi prælitio, & acceptæ eleemosynæ, sed
 huic famulo tuo plus debeo, in summo terrore me non neganti, sed me pa-
 lam ac Patrem & Spiritum sanctum profitenti. Du hast vil gethan / sagte
 der gecreuzigte Jesus / indem du meinen Armen das deinige geraicht /
 aber disem Jüngling bin ich mehr schuldig / weil er in der ersten Forcht
 vnd Schröcken mich nicht verlaugnet / sondern GOTT Vatter / Sohn /
 vnd heiligen Geist öffentlich bekennet; Auß dem erhellet dann / was Trutz
 vnd Schuz mit sich bringe die Andacht zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit;
 O wie Trostvoll ist dises Göttliche Drey! wol recht lautet das allgemai-
 ne Sprichwort / alle gute Ding seynd Drey / Drey Farben hatte jene
 wunderschöne Regenbogen / (a) welchen Gott nach dem Sündfluß an den
 blauen gewölbten Himmel gestellt hat / zum Zeichen / daß er nit mehr wolle
 auff solche Weiß straffen; Alle gute Ding seynd Drey / Drey Soldaten
 seynd gewest / (b) welche mit vnerhörten Heldenmuth durch die feindliche
 Waffen getrungen / vnd auß der Eistern zu Bethlehem dem David einen
 frischen Trunck offerirten; Alle gute Ding seynd Drey / Drey Stätt hat
 Moses verordnet den Israelitern / (c) welche er Civitates refugiorum, auß
 Befelch Gottes / Stätt der Zuflucht benamblete; Alle gute Ding seynd
 Drey / Drey mahl hat der H. Er. Jesus gebettet in dem Garten / (d) das
 Drittemahl ist er von dem Engel / vermuthlich von dem Erz. Engel Michael
 gestärckt worden: Alle gute Ding seynd Drey / in Drey Himmel ist der
 Heil. Paulus (e) diser Tarsensische Prediger verzuckt worden; Alle gute
 Ding seynd Drey / Drey Brodt hat ein Freund von dem andern gebets-
 ten (f) nach der Parabl Christi. Alle gute Ding sey Drey / den Dritten
 Tag ist die Ekther (g) mit Könialichen Kleinodien vnd Zierden angethan
 worden; Alle gute Ding seynd Drey / das jenige Himmlische Jerusalem /
 welches in einer wunderlichen Verzuckung der H. Johannes gesehen / (h)
 hatte auff einer jeden Seyten Drey Vorten / von Aufgang Drey / von
 Undergang Drey / von Mittag Drey / von Mitternacht Drey; Alle gu-
 te Ding

(a) Genes. 9. (b) 2. Reg. 23. (c) Deut. 4. (d) Marc. 14. (e) 2. Corinth, 12.
 (f) Luc. 11. (g) Esth. 5. (h) Apocal. 11.

te Ding seynd Drey / forderist in der Gottheit / in diser seynd drey heiligste Persohnen / Gott Vatter / Sohn / vnd H. Geist / dieses Göttliche Drey ist von Natur gut / in Natur gut / an Natur gut / gut vnd aber gut / gut haben es wir erfahren / indeme vns dises gute Drey machte von der Pest frey / weswegen alle Ursach haben ihre Hand auffzuheben / vnd der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit dancken / Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto.

Philibertus Marchinus *Tract. de B. D. remed. 114.* notirt, (a) daß die Bononienser vnd Florentiner ein bewehrtes Amulet erfunden für die Pest; nemlich:

Schwefel / zwölff Loth,
 Arsenici, zwölff Loth,
 Weyhrauch / zwölff Loth,
 Nägele vnd Lorber-Beer,
 Muscatnuß mit der Blühe,
 Recî: S. Peters Blätter,
 Wie auch Kättich-Blätter,
 Tausendguldenkraut-Blätter,
 Granulierte Myrrhen,
 Mastix fünf Gran jedes,
 Eisenkraut-Wursel / Zimber-Wursel,
 Ein Peonien-Blatt / Rauthen-Saamen.

Alle groblecht gepulvert / vnd in ein seidenes Säckel an Hals gehängt gegen dem Herzen / das ist ein bewehrtes Amuletum. prob.

Ich laß seyn / aber weit ein bessrs hat die Statt Wienn / die Burger in der Statt Wienn / forderist die Geistliche vnd Weltliche Obrigkeit in der Statt Wienn erfunden / vnd zwar ein solches Amuletum, wie da der H. Gregor. Nazianzen. jenen Müttern vorgeschriben / welche allerley Mittel gebrauchen / damit ihre Kinder vom Verastren vnd Anschreyen befreuet seyn / (b) Nil tibi amuletis opus est, Trinitatem ipsa da, magnum inquam illud & pulchrum amuletum; Es ist vnöthig / vmb vii Mittel vnd Präservativen vmbzuschauen / gibe einem die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / diß ist das beste Mittel.

(a) *Tract. de Pest.* (b) *Orat. 40.*

Sols